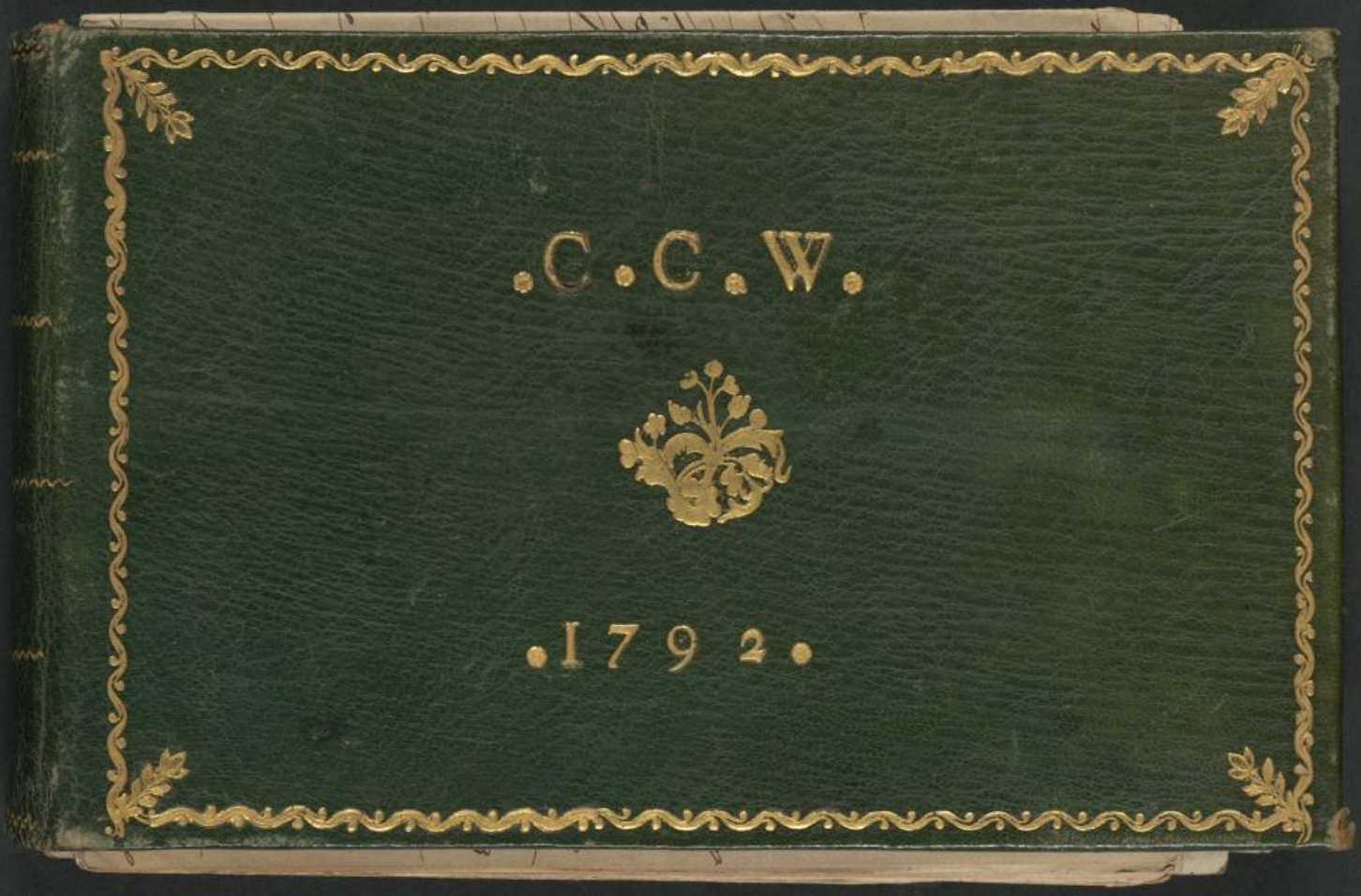
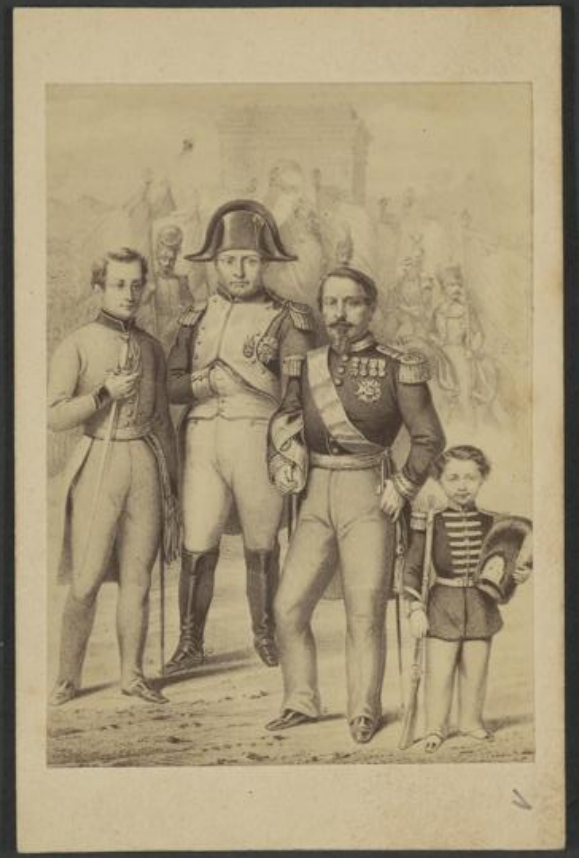
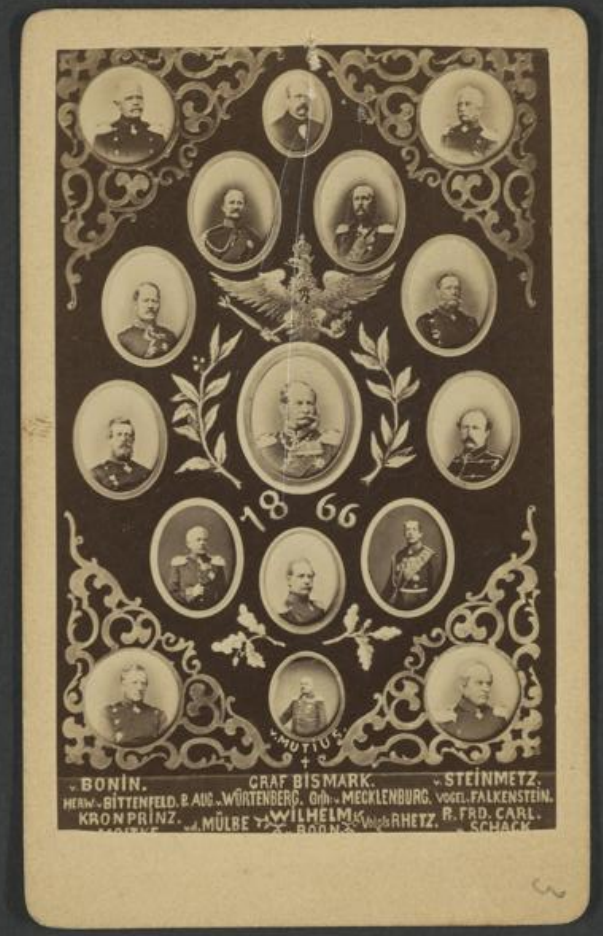

.C.C.W.
.1792.



2.

PHOTOGRAPHIE
BERLIN


1866
v. BONIN.
GRAF BISMARK.
v. STEINMETZ.
HERW. v. BITTENFELD.
PRINZ AUG. v. WÜRTENBERG.
Grh. v. MECKLENBURG.
VOGEL. FALKENSTEIN.
KRONPRINZ.
v. MÜLBE
WILHELM
v. RHETZ.
PRINZ FRD. CARL.
SCHACK

Schaumburg, 19. Oktober 1862.

Mein lieber Herr Hermann!

Ihnen ist gewiß der schöne alte Spruch nur zu gut bekannt: „Homo proponit, Deus disponit!“ – So kann es unter Umständen das Ihre mit meinem Willen mit der Einladung zu Jagd geschehen, da Herr Amtmann Berger die Absicht hat sich die ersten Tage November abzuspalten und ich durch den Besitz von Holz in barmen, müssten Mittwoch mit Freitag abwechseln und dann unter Umständen einige Rehe zubringen soll. – Kann dem freundlichen Jagdarrangeur die Tage der Jagd auf einige Rehe passen, dann accepire ich mit Freuden die Hochgeehrte Einladung vom 17. Oktober, den Ruf Ihrer lieben Frau auf die schöne Jagd in Folge einer Verwundung abzuwarten, dann aber allzu vital zu sein muß ich mir sagen, daß die Art und Weise wie ich im vergangenen Herbste bei Ihrem Herrn Vater aufgenommen

/.

wünde, muss ich Ihnen bereits dass ich
gerne gekommen wäre, und wo man das Ge-
fühl mit sich nimmt, da kehrt man ung-
ern wieder um. – Aber wie noch
nun Sie bei dem allenfälligen Besuche
meinerseits dann das noch, sehr günstige Hin-
und Herreisen müssen Sie sich nolens volens zu-
fassen machen. Verzeihen mündlich meiner
Seite, dass die Familie Hildebrandt durchaus
1862 vorüber gegangen sein sollte, ohne in corpore
persönlich zu kommen. Lassen Sie uns
gemeinschaftlich die Hoffnung aussprechen
dass sie im Jahre 1863 nachholen werden
was dreimal versäumt worden. –

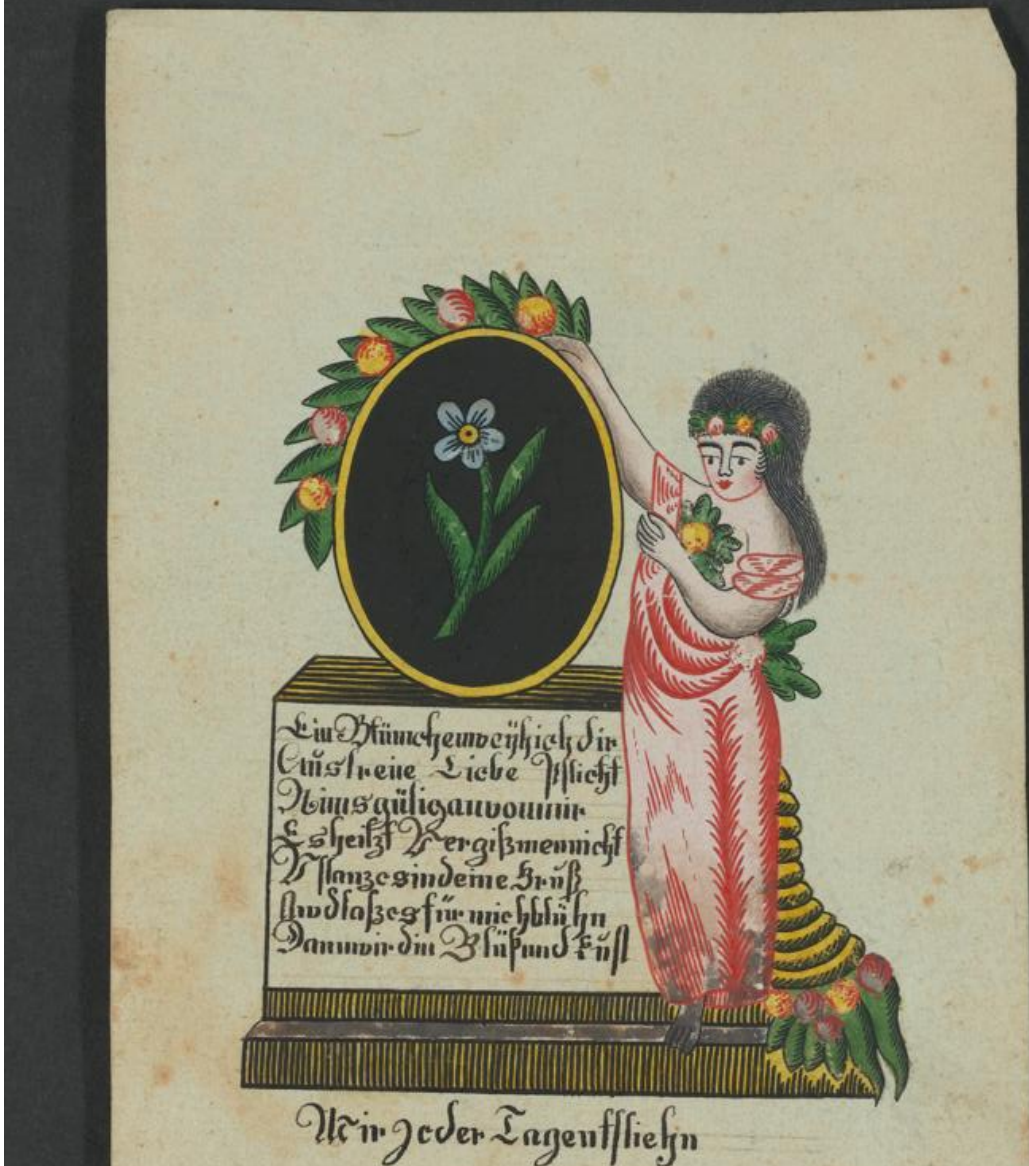
Mit der Versicherung ausgezeichnetster
Hochachtung und wahrer Wertschätzung

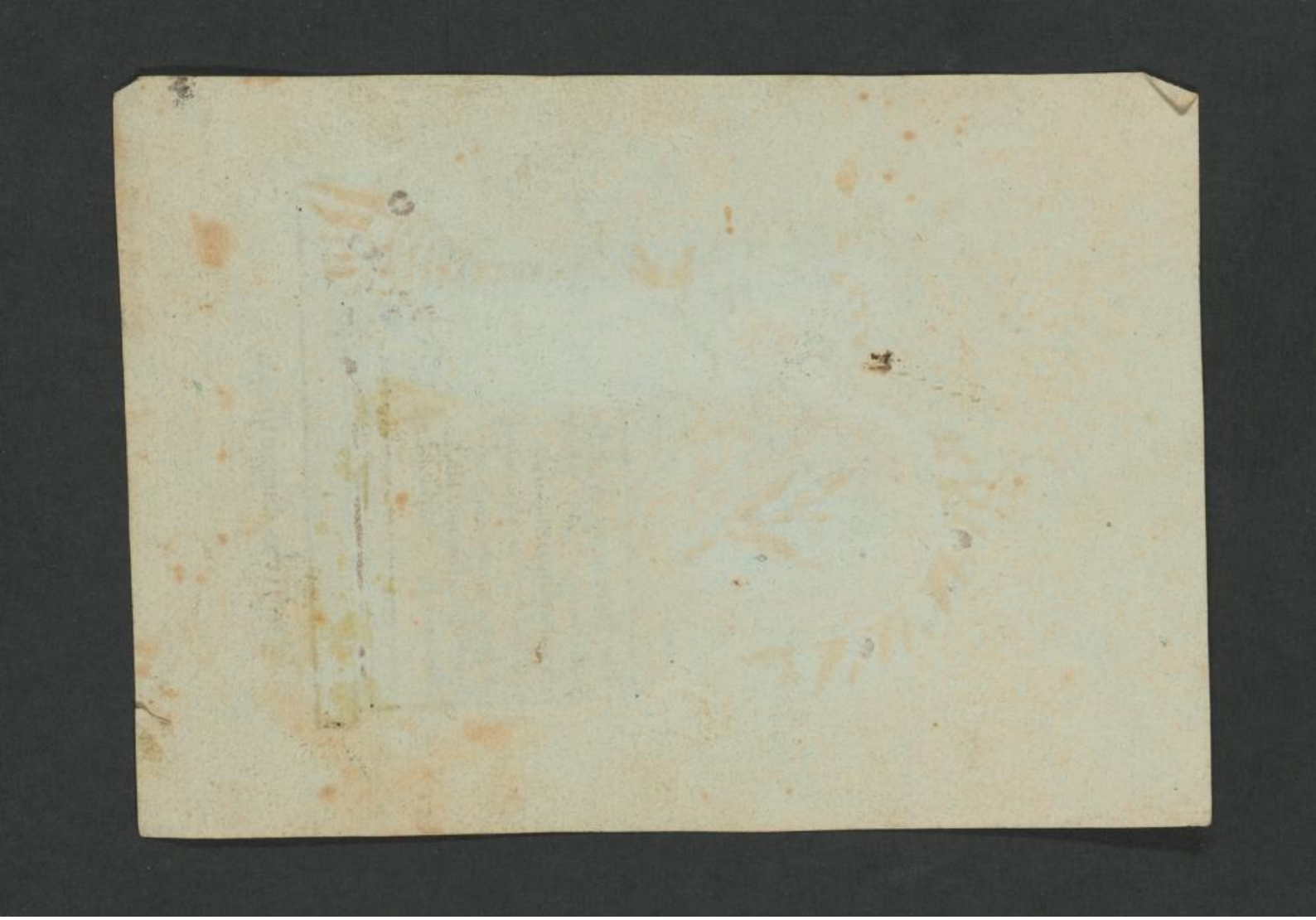
Ihrer Hochwürden

ganz ergebenster

L. Steffens.

Vergiß meinnicht soll dir
zur Ehren Immeinem Herz
immer blühn Und soll die
Kraft sie zu vermehren
Aus meiner ersten Freud
Geschafft zieh zu Und soll sie dan
Keine Kraft mehr haben
Und sterben mir das Augebricht
Soblühen noch auff meinem Grabe
Für Dich allein Vergiß Sie nicht


Ein Blümchen vergißmich dir
Ums treue Liebe pflicht
Nimms gütig an von mir
Es heißt Vergißmeinnicht
Pflanze sind deine Brüst
Und blaßes für mich blühn
Dann wir dir Blüh und Küss
Alle Tag entfliehn



Um einen Freund von edlem Charakter zu finden,
Wünscht Du Dir Viele zu umfinden
Das Dich der Freundschaft würdig macht!
Du hast ein Herz voll Huld voll Zärtlichkeit und Güte:
Denn zweifle nicht, ein gleichgesinntes Gemüthe
Liebt deinen Charakter nicht aus der Acht!

Marburg
d 22ten Heill
1798.

Hiemit empfehle Ihnen die
Fortsetzung des Liebesgesangs, und
empfiehlt sich zu einem wohlwollenden
gütigen Andenken Ihr
Ganzergebenster Freund und Diener
J. Carl Jaeger, Hfz.

Nun deine Lippen Welle gründe,
Nur an Silberbusch Blümlein,
Dich zärtlich dein Herz schmiegen,
Und um deiner Augen
Denn nun Gemüth und Herz
Brennt dir in Flammen.

Hier bei dem Empfang dieses Lebrechts
meiner Tochter mein Kind Evchen
Marburg den 13ten Mai diese Zeilen beifügen.
Maj. 1798.

Eigh: Bäsemann.

Nur allein die reinen Tugend
Lehrt zur unsterblichkeit
Christum, Adel, Hoheit, Tugend
Heißt den Mohren, raubt die Zeit

Hinwit empfiehlt sich zu
Dero gnädigen geneigten Erinnerung
Ihren aufrichtig = ergebenen
Servanten.
L. H. Pinto

Marburg d 22ten Julij
1799.

Meine Freunde — Freundschaftsgeist.
Erdenkt sich eine Farbe nicht! —

Mühlberg
den 2ten September 1793

Wenn dich dieses hier so
durch die deinen Freundin
die dich freundlich liebt hat, —

Lotte Feuerbach
geb Leutenberg

Die Ehre, dieser Zaubrerin,
Lenkt Erst die Herz und Köpfe und Sinne;
Das Geld ist nur ein Spielgeräthe,
Die Liebe ist ein Augenblick der Trunkenheit:
Die Freundschaft nur ist Seligkeit

Einmal Empfindung sich, die
Zum Ewigen auswachsen
Einer Welt strömen,
Ein Schmidt
aus Lüneburg

Wolfenbüttel den 2ten
Sept 1793.

Rechtschaffne Seele und Tugend,
Die Hand ich bey dir.
Treue Seele du meine Freundschaft
Die gefunden auf mir.

Wiesbaden. Sie mit Empfindung sich zur
d 21. Julii Ewigen Freundschaft
1797. Ihrer Freundin.

Anna Margaretha Schaff von
Frankfurt a/m.

ich liebe ihnen von Herzen und
bleibe ihre Freundin bis Tod
Wiesbaden
den 21 Julij 1797

Anna Catharina
Hesse
aus Frankfurt
am Main

pour charlotte, je desire, des jours fortunés, et doux;
s'il est permis de le dire partagés par un époux.

Marburg Le 23 juillet 1799. Le Cte Demarillac

Leben Sie daß mein nächst glücklich – Ich ist mein
wenigstes Wünsch und nicht mehr wie Sie Versichern
aber nähmen Sie uns mit einigen Hülfmitteln
die Versicherung von mir an –

Daß ist ein Ihrer Freunde

Doctor von Marillai
geborene Lindig

Marburg den 18 July
1769

Hierbey Wünsche der Freundschaft Menschen Glück machen.
Da wären Sie gewiß recht Glücklich.

Lassen Sie sich diese wenige Worte eine
Erinnerung sein an Ihro
Die stets liebende Freundin
Dorothe Ahlers

Dünkel den 15ten April 1815.

Freundin! — [illegible]

[illegible]

[illegible]

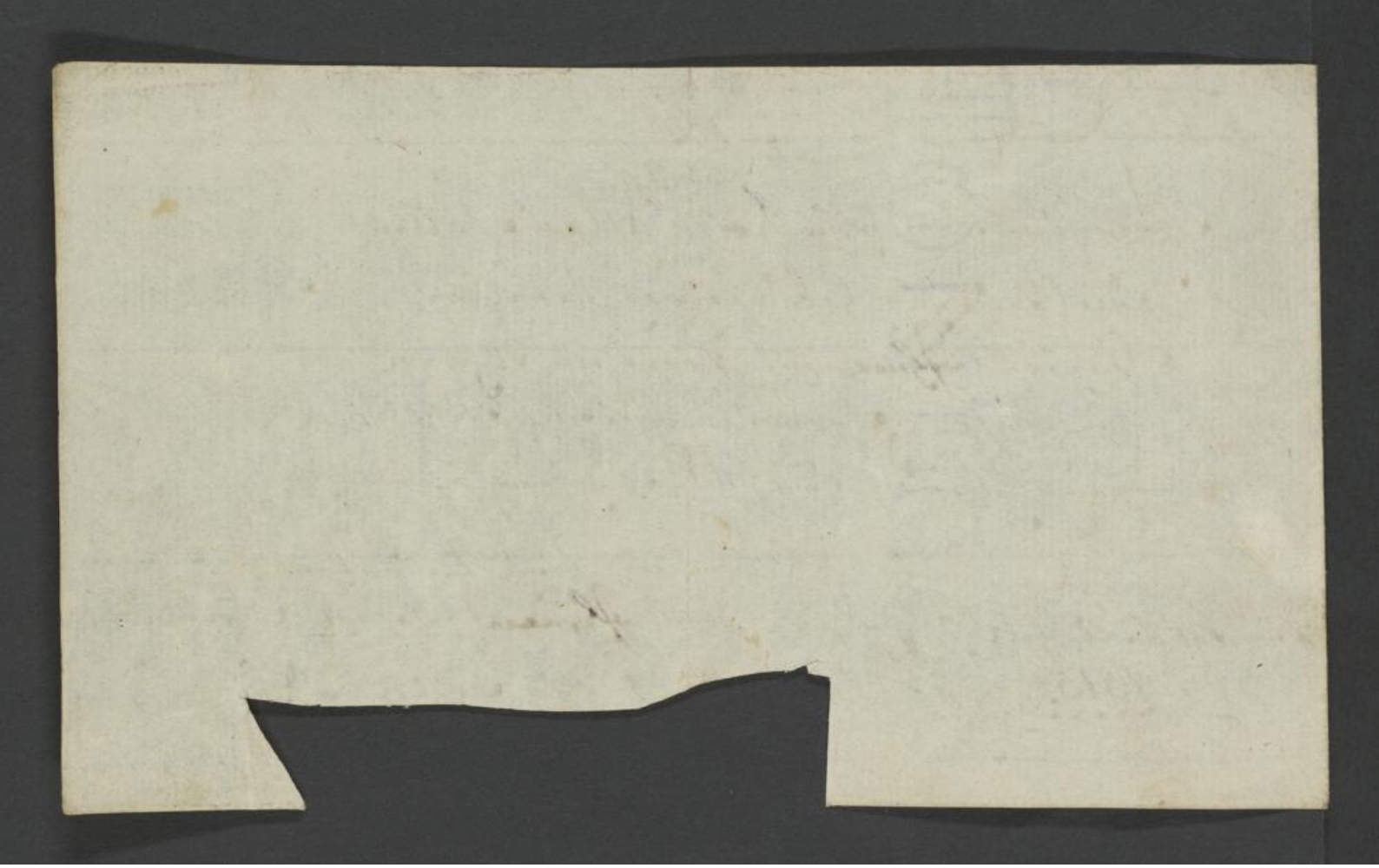
[illegible]

[illegible]

Sind zum Andenken
[illegible] Freund

[illegible]

Fünfkirchen den April
1815.



Treffen Freundin meine Wünsche,
jetzt und in der Zukunft nie,
so ungestört ihren Tagen glücklich
und Zufrieden sein.

Marburg den 7 Januar
97

Ihre freundschaftliche
verbundene ihnen
Freundin Amalie
Reinold

Wie glücklich ist der Mensch
der in sich selbst Vergnügt
mit dem Freunde ist
eines Glückes Versichert ist.

Marburg den 7 July
1797.

Dieses schreib Zum andenken
Ihr Freund Clemens
Kimmel

Thun zu wissen, und jedermann Kund.

Marburg d. 7t. September
1797.

Demnach wollen zum Andenken
schreiben, daß unsere ungebohrne
Frau und Tochter
Joh. Heinr: Krimold,
Zwölfter dasigen burg. Bürgers
Landsorgie.

Die Freuden des Lebens sind Kurzlebig
aber ist wundersam wäret ewig.

Marburg den 7ten Septembr
1797.

Sie mit ungestillt
sich zum andenken
dero Freundin
Wilhelmine Reinold

Dem Verstorbenen wollen Sie Ihnen Ehrenthränen
und Wehmuth ihr Herz mit Liebe. Dankbare
Anerkennen sein die göttliche Gesinnung — wir wollen
sein dessen Andenken und Geist — die Frauenschaft.

Frankfurt am 8ten
März — 1795

Hiermit unterschrift sich
Ihnen, Ihrer äußerstigen
Freundin Christiane —
Volz.

Dr. Johann Friedrich
Dr. Lindner Feminin

Johann Heinrich
und Katharina

Provenhausen
den 11 März 1792

Veilchen und Vergißmeinnicht ist die Rose,
Duft ist gleich süß und gut!
Die allein schmückt unsern Busen,
Und im Vergnügt Mich. ——

Frankfurt am 9ten May
1795.

Ihren Andenken von
Ihre Susanna Brentano
Sophia Schenkin

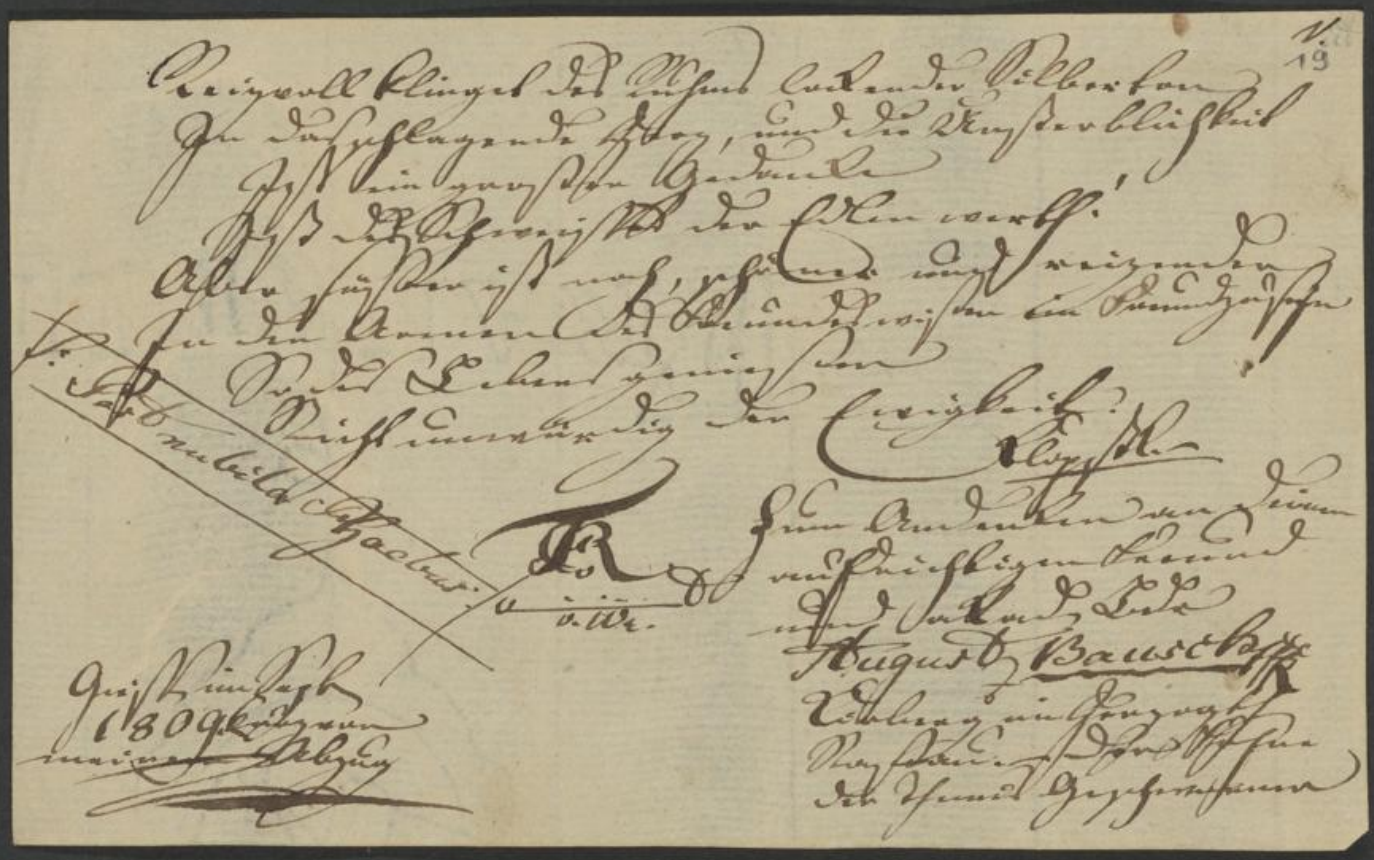
Immer gesunde Ruhe für dich,
und unerschütterliche Vertrauen muß
für mich.

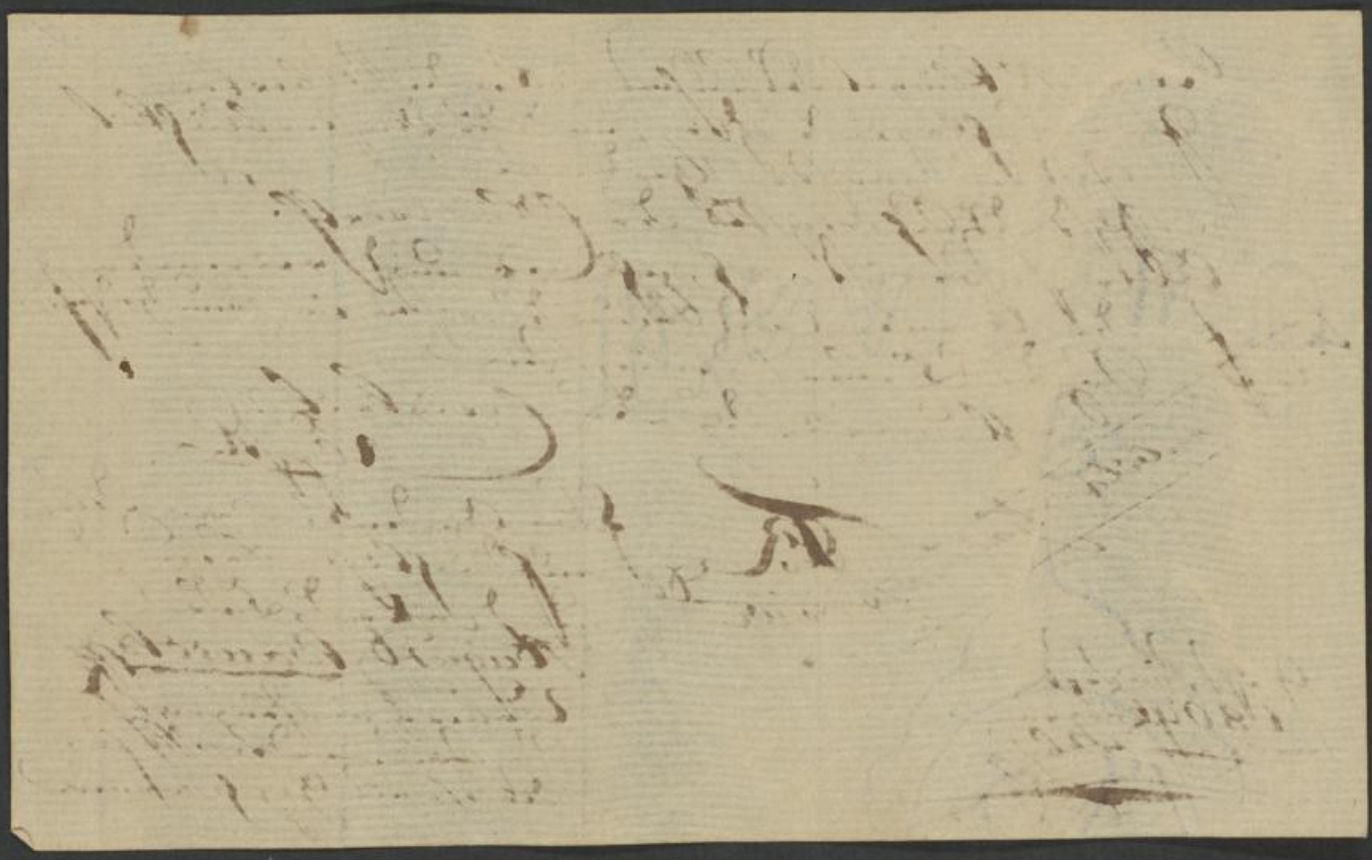
Frankfurt d.
11 May. 1795.

Dein
treue
Jane

Und Andenken
Ihrer Symmedia
L Hosler.

Ein Tulpenblättchen
meiner Stammbuchfreundin
nimmer die Hand
an deiner Freundin





Hoffet nur! Die Zeit — Die Rose reift.

Symbol:
amor vincit omnia

Freund! ungeheuchelt, ich Ihr warmer Verehrer würdigsten Gesichtszüge
Ihrer edelsten Freund — und
Dienst — — — Jungfr
geb. Lindhorst — ℌ 26ᵗᵉ 9-bre 1792.
nat: ℌ 20ᵗᵉ 7-bre 1769

Hoffnung und Vorgan ist d Lebens Wärter

Wo voll die Liebe Lassen
verwaisen die Tiefe mit Bäumen
Ihre treuen Freunde

J: W: Jungin
geb: Cassirer

Liverpool d 29 Septbr
1800

Das schmerzhafte Band soll mich zerreissen,
bis daß Mein Mann mir Wind schaffen,
Das ist mein Muß =

(N: — Einst nach und fast 2 schöne Lieben
Geburtsjahre 1800.

Dienstag d 1ten 21: Dienstag schenk schön ihren Gemüthe
Nov: 1792 Ruhe, ihren Wasser Thränen,
Erbarmen
gab — Jenny
N: jetzo Schriftstellerin zu
Oberdreis

Kann gelungst in großen Reisen,
Sein und der Freundschaft Band;
So einlst schon zum Eduroft
Der Tonnung Märtrerkund.

Traugutschaulbach
25te August 1800

Simon:
Fichtenrand und Eichenhof!

Können Sie, Lieber mein Ehrn!
mir Ihre Freundschaft, die ich
mir wünsche, gleich in den ersten
Augenblicken unserer Bekanntschaft,
und die mir nun, da Sie mir schreiben
so ganz über alle Schätzbar ist; recht
glaublich schätzt sich dann, Ihre ewige Freundin
L: Karschenberg, auch dem Herrn Professor.

Rechte Freundschafts-Pflicht
Verbietet nie, im Grabe nicht:
Auch nie in der Menschenbrust,
So nie auch nicht in der Freigestalt.

Potsdam den 5ten Sept: 1806

Symb:

Dem Freunde in dem
Nächsten treu!

Dein liebes Victor!
Zum Andenken an
Deinen ewig dich lie-
benden Freund Bruder
J. H. Müller und
Bruder Heinrich in de
Ewigkeit.

W. Liebe, Freundschaft, Wahrheit
und Natur
sie stammen einträchtig wohnen, ist der
Sinn.

Dresden im Sept. 1808.

Zum Andenken an seinen
Freund und Gönner
C. Kleinschmids, aus
Hanau

zwar Leibnitzens Lehrsatz beyzubringen mit gutem Grunde
könne kein Zweifel zu finden sey
Auf Kurzsichtigkeit zeigen zu
Quod saepe dentur vacua.

Giessen d. 2 Sept.
1809.

v. 8 gr
5

J. Schwarz w. ruhf

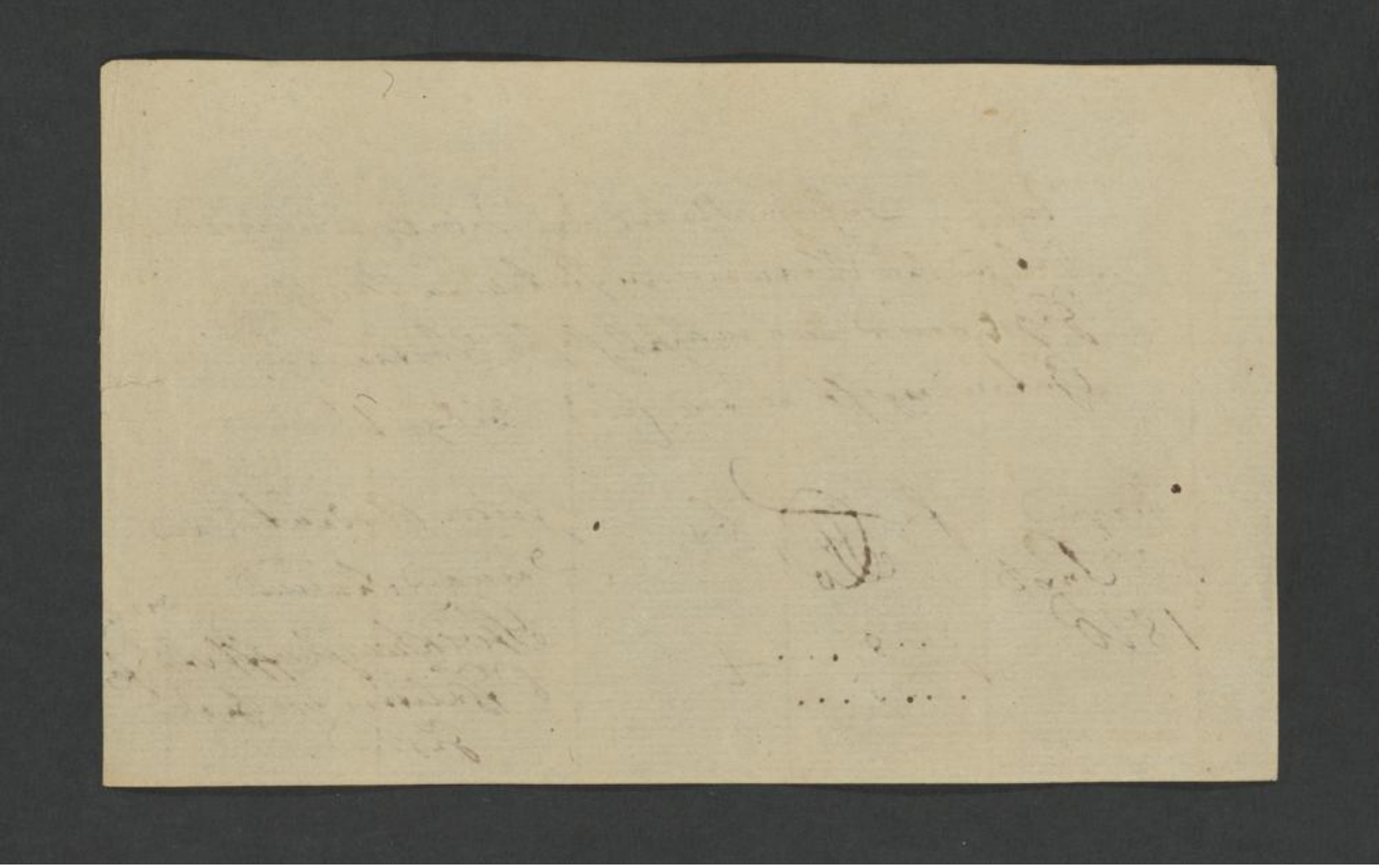
Hierbey zu remittiren die
Dreier nebst denen
übrigen. Verbleibe
E. W. Freund d. Stud.
C. Brandhofer.

V.
25

Wenn Dich die Nabel der Pflicht drängen,
Geh zu den Frauen der Sakramenta Musik,
Sage mein männlichst herzlichst Verlangen,
Gütmorgen ob wir heute Abend gehen!

Herzlichst
Ihr
J. B. Hummel
1820

Ihre Antwort an
Meinen Freund J. Hummel
Stockhausenstr. Stud. Jur.
Pfalzlichten am Berg.
Herrn.

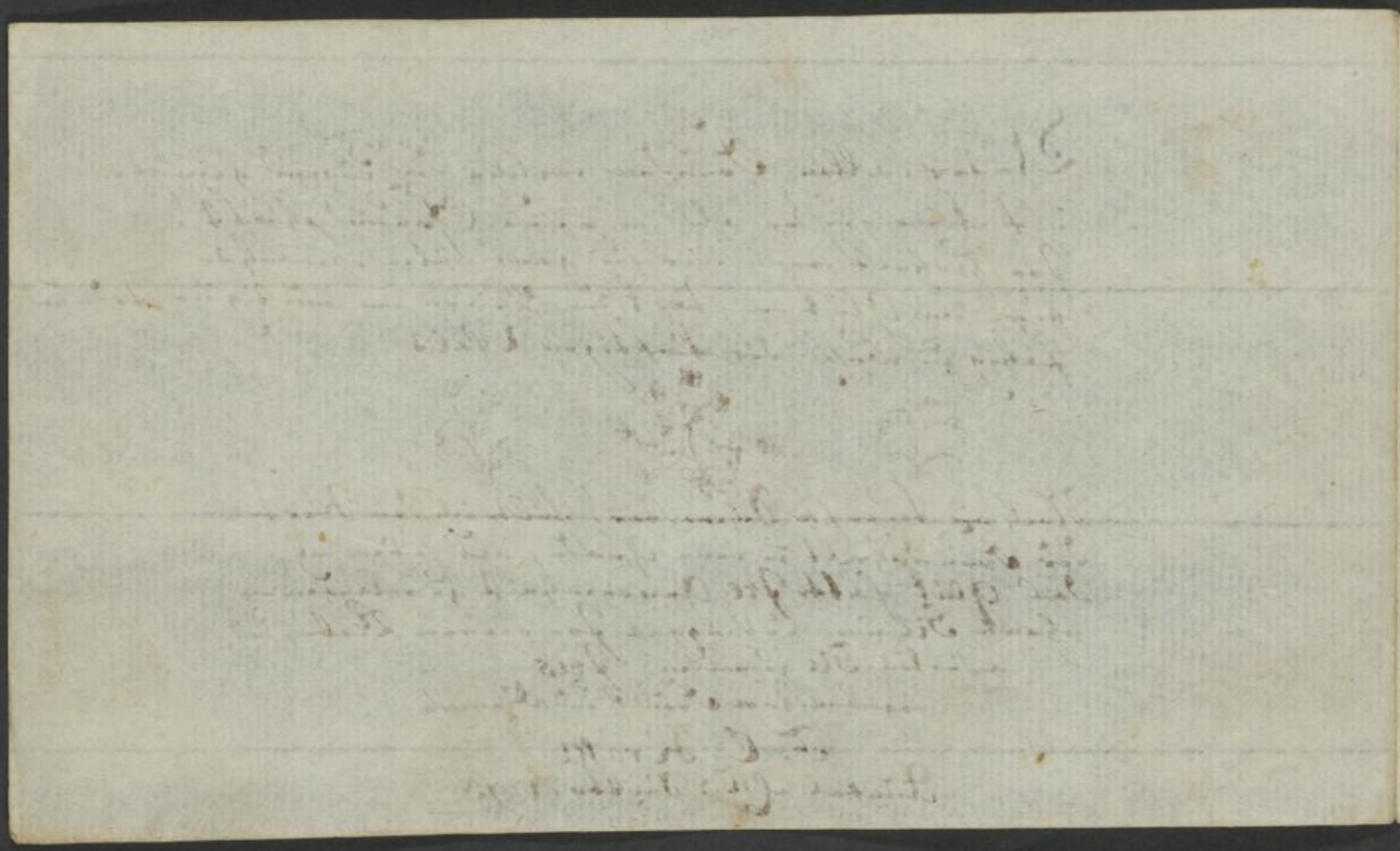


Unter allen Freuden welche die Jugend genießt
ist keine süßer als — reine Freundschaft!
Ihre Heftigkeit wenn wir sie ganz fühlen, macht
uns im Glück — stark im Leiden — muthig im Tod — und
fähig zu Genuß der künftigen Welt!

Noch ein Quartett Schwester! füllt ich den Rest
der Freundschaft in dem Quartett, als hätten ich
das Glück selbst Ihre Bekanntschaft zu erlangen —
schenke Sie mir Liebe gegen Ihre fremden Leute, und
glauben Sie meinen Ihres
ergebensten Freund und Diener

F. C. Krafft.

Frankf. 16: Oktbr. 1793.



Examinirt und Gott ergebene Anordnung unterthänigst zu vernehmen.

Zellisch Apr. 1793.

Von ihrem unterthänigsten Knecht
Knödel aus dem Wirtembergischen.

Lasst Euch auf der rauhen Bahn des Lebens
Jede Blume pflücken nie vergeben,
Ihre Belohnung ist geschäften sein. —
Und wand Euch ja Unglück denn nahen,
Lasst Euch die Gefühle des Schmerzes nützen,
Um nachher Euch desto mehr zu freuen. —!

Kuckal d 15 Sept 1793.

Zum steten Andenken
von Ihrem
aufrichtigen Freund.
Louis Kraft.

Glaube meinen mehrjährigen Lauf der unter Versuchungsstürmen
Kampfe ringend die 6 Jahre bringt:
Er wünscht, o Freundin, im Besitze des Glücks Ihr Leben
Von keinem Übel mehr belastet.

Giessen den 12ten Februar
1797.

Wilhelmine Loch.

O Freundschaft Quell Erhebung
Lieber, die Sonne ist der menschen
Glück wenn fühlt deine die
Dämmerung Licht der Liebe, wenn ihrem
Quell Entzücken wenn mich

Giessen am 26ten Februar Freundschaft Bildnachricht

1797

Die Traumgesichte soll mich alle Ihre Pfade
Die schönsten Frühlingsblumen streuen,
Und alle Ihre Tage müssen heiter
Und schön wie Ihre Seele sein.

Ginsau den 23ten Februar
1797.

Louise Koch

Mein Herz das Himmel ist
Freud Hügel
und der Morgen Röthe Thür sie die
Gottheit

Innemal der Freund —
Hügel Non Thron Herr Hr. Wdw:
L. H. v. Drechsel.

Giessen
den 24ten Feb.
1797

Blumen blühen und welken,
und schönstes Freundschaftsband Farben verbleichen;
Alles wandelt sich und ändert auch ich.

aber meine Freundschaft bleibt Ihnen immer.

Laß durchstehung dieser Wönigen
Zeilen gütig dir ringedenk;
Ihrer aufrichtigen Freundin.
die sich nennt.
Elisabetha Adams Dorfen
aus Wurzlau

Wurzlau d. 20ten April
1802.

Wünschen und hoffnen in die Zukunft.
ist das Element der Liebe.
Und nur zu oft die Quelle
Der größten Leiden der Menschen.

Symbi
Als Warnung
als Ermunterung
als Zeichen der innigsten Liebe
mit Herzlichkeit.

Andenken zur steten Erinnerung
Zugesellschaftlicher Liebe und Freundschaft
Zu setzen Ihro Wohlgeboren Herrn
Ihrer herzlich liebender Freundin.

Marianna Catharina
Strömsdörfer. Nützlaer d 20ten
April. 1802.

Lenselben nie die Freundschaft öffne,
und bleiben die mir die genommen sind;
Die können unversöhnet sein und haßen,
Doch meine Brust wird nie Rache.

Hiemit empfiehlt sich zum steten=
Andenken Ihrer aufrichtigen Freundin.

Johanna Catharina Gräfin

Symb:

Wo mein Herz glüht
Wo mein Auge weint
Wo mein Mund lacht
Wo meine Hand Freundschaft sagt.

Wetzlar d 20ten April. 1802.

Freundinnen! Lasst jene letztenmal Euch grüßen
Von dem Haus, das unsern Freundschaftsbund!
Dann mit geschwornem ungeweihtem Eidam
Sind ich und Ihr meinem Leun entronnt;
Denken hinfüro meinem, im Gewühle
Eitler Welt. — Und fühlet Ihr, wenn ich schäle:
O, denn schlägt das goldne Herz mir nie:
Unsern Freundschaftsbund weiht unsterblich ihn!

Ihrem Freundinnen an
Ihrer Freundinnen
Lieschenne Wolf
aus Wetzlar

Wetzlar d 22ten April
1802.

Wolfgang
Louisa
Lenchen

Dass wir Alles für uns, und Ihr für andern gnädigen
Herrn allein aus der Ingum! — wo die guten Menschen Erlösung
wo den unglücklichen Fall — und Wasser Tagund Nrygerlt.

Liebes Fräulein die Fast Nots wo jungen so viele
übrigen Zeilen Ihnen Wiederum.

Kandel den 27 Januar
1803

Ihre ergebene
Nan Mauritz

Freundlos ist das Leben Volksmündern,
Unerträglich trägt der Sklave sein;
Aber süß ist Fürsten, Mann und Frauen Männern
Recht und Pflicht Freundes Freundin.

Mainz am 30ten im Mai 1795.

Zum freundschaftlichen Andenken von G. Georg Wolf. v. P. A. Leuchtet.

Bleiben Sie mir, Geliebter,
Bleib hier ewig fort,
Und du mußt den jüdischen Brief.

Mit innigster Hochachtung verbleibe ich

Ihr treuer und ergebenster Freund

J. Braunmühl Vogt.

jeden Pfennig ins Glück, jede Freude Zeit
geschwinder eilen, wie uns sie das Leben pflückt.
Aber Freundschaft —— sie folgt uns stunden
und Ewigkeiten.

Wetzlar den 21ten Nov:
1795

meinem Sie sich, Hochzuverehrende
Demoiselle! bey dem Anblick dieser
Zeilen Ihres aufrichtigen
Freunds. Werther. aus Marburg.
Ihrem Freundlichen Brief bey dem
Insbrucker Garten.

Wie dieß Schreiben, so klein
Voll jeder Tugend sein,
Die Ihre Seele täubet;
Und Ihnen Glück und Segen,
Bei mir die Mannes Pflicht
Und, den Ihr Herz nicht liebet.

Mit diesen wenigen Zeilen nur,
stelle mich zum gütigen Andenken
J. J. Bunyanen.

Kunkel 14te April 1793.

Sanft müsse Ihre Lebenszeit hinfließen,
Sanft wie ein Bach durch Blumen fließt;
Denn Ihr beglückt und froh zu wissen
Ist was das Leben mir versüßt.

Zum freundschaftlichen Andenken, von
J: Jungwirth.

Kuttel 29ten April 1793.

Freundin! Deinen Freundin
Wünsch ich Langsamkeit:
Aber Deinen Leiden
Wünsch ich Glückstig Heil,
Und aber Nämmlich Ruh bestrijt.

Quedlb
19 aprie 1793.

Bey Durchlesung Dieser wenigen
Zeilen werden Sie sich Stets
Ihren Freundin D: Zengerle.

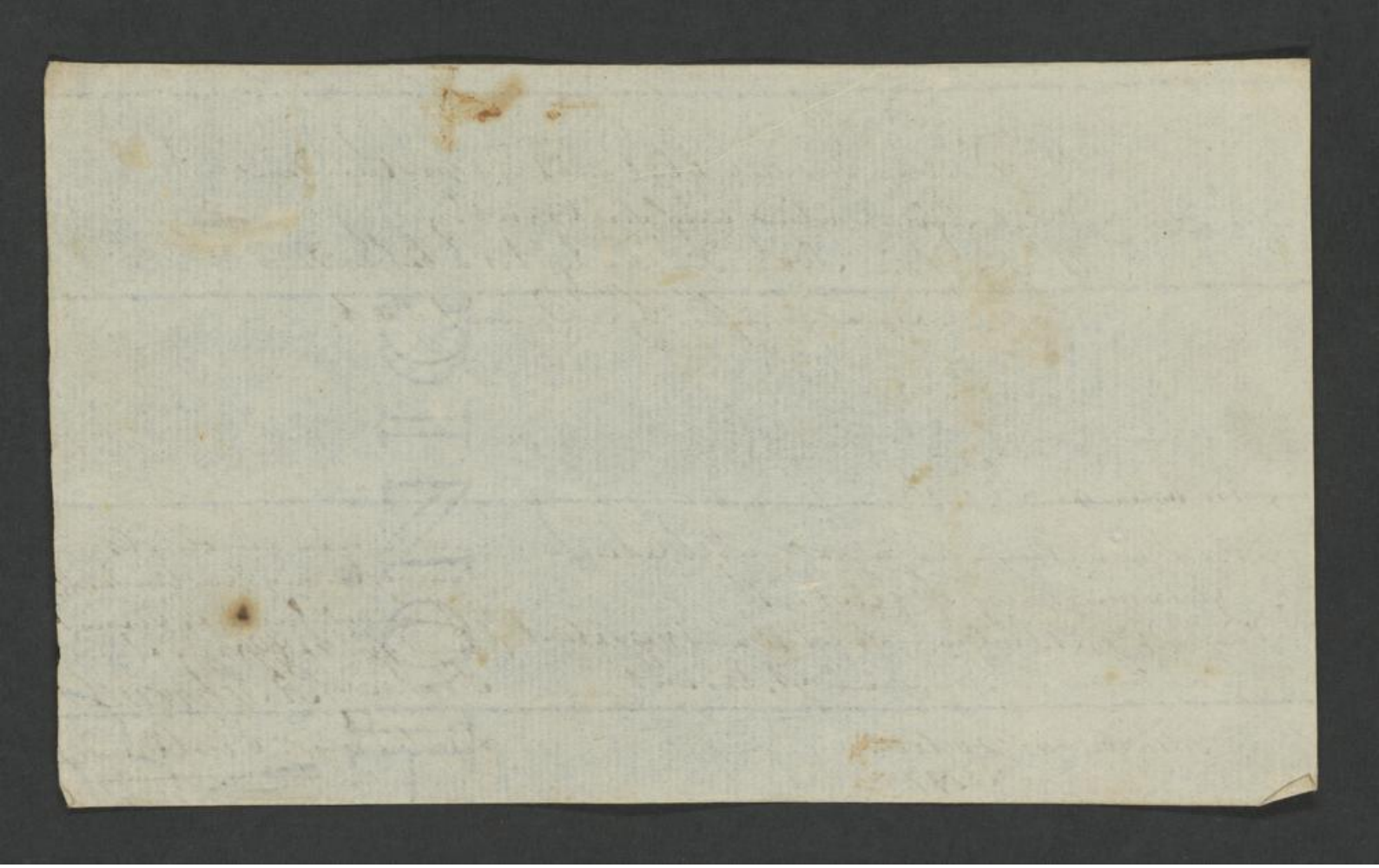
O. Strömen die Lieb Blut mit die verbunden
so Strömen Glück uns sie Herab!
Und wenn die Freunden die nicht treu befunden
die Deine sonsten Huld nicht gab.

Simbolle de Lamitie

Wie Pfeile fliegen die Jahre unsrer Leben
Zur grunzenlosen Ewigkeit
Sind sie entflohen — so ist es uns vergeben
Das man sie, ungenützt, bereut

Marburg d: 20 October
1797

mit diesen mögligkeit
zum Zeichen eigenen Andenken
Ihr unterthänigster Diener
und sein Landsmann
Franz. L. Schnell
Lieut: Dragr: d'Holland



Ein schönes Herz, ein schönes Gesicht,
den Menschen die Zufriedenheit.
Ein weiser Rath der Gemüther,
ist Tugend und Genügsamkeit.

Mayence am 21ten Julius
1795.

Sämmtl. empfehle mich zum gütigen Andenken,
Heinrich Jakob Gemkel

Divine amitié! heureux celui, qui te confie ses plaisirs, et ses peines. Mille fois préferable à l'amour tu ne t'arrête point à une femme mensongere, indice trompeur de bonheur, faux espoir de bonheur. Ensin la beauté t'invite par un doux regard, te sourit avec des paroles engageantes; sa feinte naiveté, ses contours perfides ne sauroient te tromper; la pénétrer jusqu'à l'être, ses jouissances toujours pures ne lassent jamais, tandis que celles de l'amour souvent souillées par le crime, troublées par les remords, te donnent aux organes, n'ont qu'un tems, et passent avec l'illusion, qui les cause.

En lisant ces mots, ressouvenez vous de votre ami de la Schwabe, Charles Sattler, docteur en droits à Strasbourg.

Wetzlar,
ce 27. Juillet.
1795.

Mein bester Freund, mein bester Diener,
mensch, daß Sie gewogen bin.

Wahrlau den 22 Jul:
1795

Dero
Ihr
J. Gonbal gebl.

Mann hat behauptet, Freundschaft sey nur Liebe für Einen; aber sie ist es nicht, unser, die meine Wünsche und Empfindungen theilt. Die rosigten Morgen kommen in Freundschaft aufflammend. Ein Geschenk, den die Natur allgemein den glücklichen wie den unglücklichen Menschen anbietet, sind gute Freunde, wechselweise zu einander; aber der Freundschaft sind nur reine Empfindungen und festbare Gemüther fähig. Man hat mit Grund zu den Weibern gesagt: unser Fluch war Männern zu oft, die nicht als Freund liebten!

Marburg am 30sten July
1799.

Zum Freundschaftlichen Andenken empfiehlt sich
bereit
L. Becker. stud. iur.
Anhalt-Schaumburgens.

Herrschsüchtig nicht Du oder Deine
Gedanken sie hinderen sich Deine Ruhe
Nicht Du nicht Herrschsüchtige meine
Rechte Du mir gehörige einschränken

Frankfurth
d 27 September
1792

Zum andenken
Ihrer
Christiane Mayer. Hübnerin
geb Luchsen

Hier bist Du alter Schreiberknecht mir
ein treuer Freund, mir alter Mann
Du kannst unser Herz erkennen
wenn sie mir stets beständig sind
Da mag wohl nichts vergnügter sein
geblieben von Freundschaft

Elisabeth Elisabeth
Schreiber in Wilhelmsthal
Hannchen

Den 10 July 1800.

Dab ich dich stets Herzen Liebe
Und pflicht mich zum Vorbrennen
Pracht Weltwiss ist Freundin
Und sah ich Armen auf Gassen

Ist Sünd dabei die Nachten
Die Laster Kunst und Tugend stat
Und Räuk ist mein Gram Vermessen
Das fuhig meinen Fuss Röset

Ich kann Christen und Araber
Den Gott der mir mein Dasein gab
Sag Schlang Klang mein Herz und Röse
Die Ehre den mein Gott mir gab

Ich Liebe dich volle Herzen Willen
Ich Leide viel und Schweigen Still
Wird Gott uns mir auch das erfüllen
Dein Rathschluß sey auch wie er will
Vergiß auch ich gutwerst daheim
wo ich glücklich ganz glücklich bin

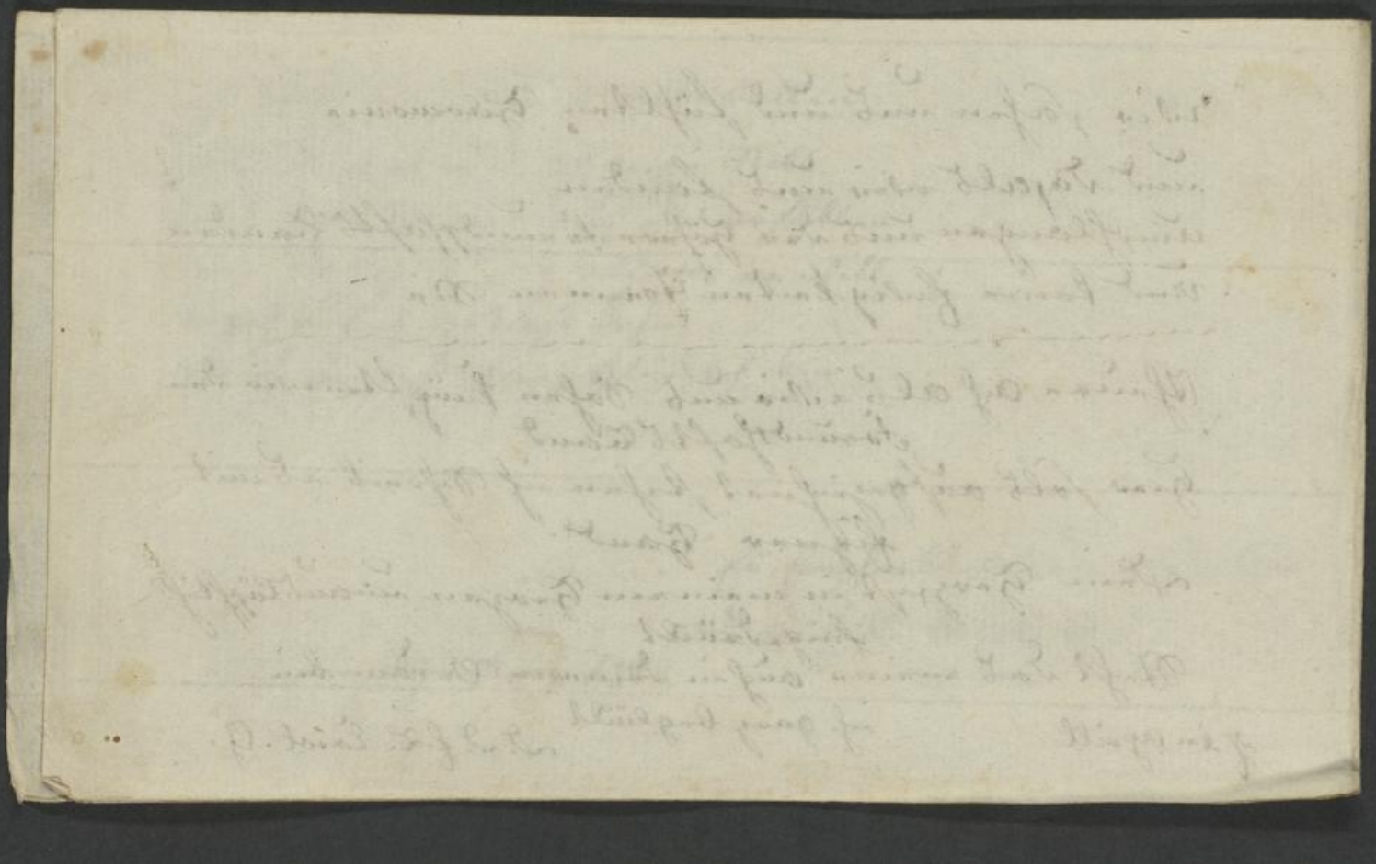
Es empfiehlt sich zum andenken

J. d. f. L. Carol. G.

Adzlers d 29 Marz 1802

wie schon und süßlich Harmonie
und dagegen wie uns Landen
Empfindungen und den Höhern sinnenfreyen Landen
und kann seligkeiten Stimmen die

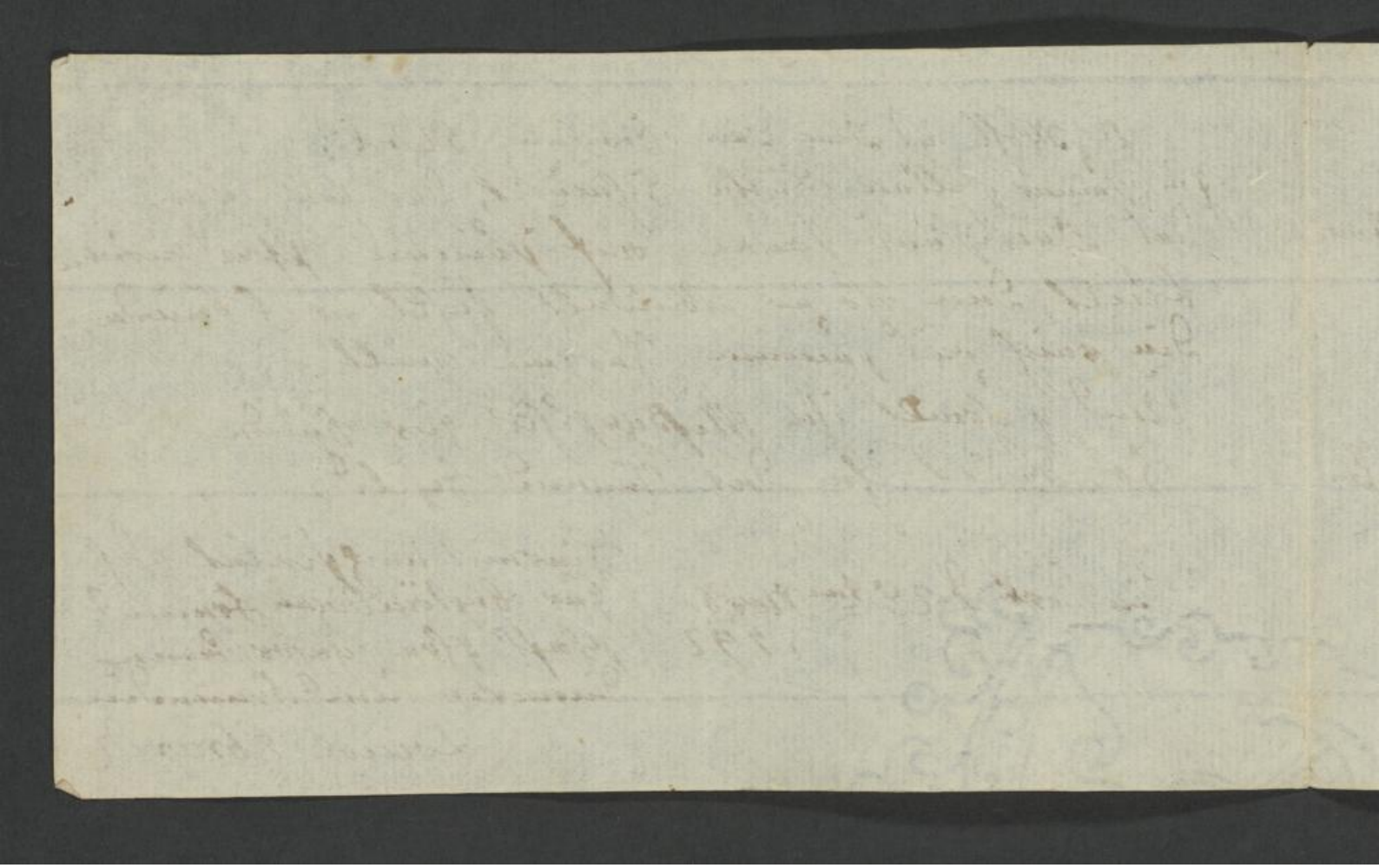
Thränen auf alles wie uns Schon küßt Stimmen die den
sinnenfreyen Land
Hier selb aufgrünenden Thränen ist Schmerz ab mit
seligen Hand
Dein Herz ist in meinen Herzen und küßlich
singedrückt
Stoßt das wieder auf in seinen Ich dem bin.
z den ayall ist ganz beglückt J. J. f. L. Carol. G.



O Glück ist dem, dem dunklen Wahn,
In seiner stillen Hütte schnürt, der früh von
Der Leidenschaft Tadel, auf seinem Pfad zurück
blickt, dem wo er wandelt stets ein Freund,
Ein treuer auf seinem Herzen spielt,
Und schnell ist Wiedersicht zur Hand.
So dacht ich in der Jugend Spiel,

Hinweit umschlingt sich
Zur beyständigen Freundschaft Ihre ergebenste
Dienerin und Freundin
Louise Ebrard

Dinsdorf d 28ten Novbr
1792



— Und Herr wache über Mich, — und meinen
Engeln — Engelein alle Verblichene.

Dieses schreibt zum Andenken
der Frau Schwiegerin. Ihre
treugebene Freundin und Diene

Elisa Ebrard

Amsterdam d 28 Novbr.
1792

Sirach: 26, 22

Ein gute Weib, das fromm bleibt,
ist wie die helle Lampen auf dem heiligen Leuchter.

Dienstag d 30ten Nov:
1792.

Sybel.
Nach Taubstal müssen wir
ins Himelreich eingehen.

Zum immerwährenden Andenken
meiner Freund- und gutthätigen
Verwandtschaft, schreibe
dieses
gesammten Freund
J. J. Schmidtmann
Aus Fondigne zu V.

Immer müßen Immer Hyrzyen
Werkzeug Glück zusammen
Unsere Heimwehrheit und Schwyzer
Jeder Zeug entfalten
Ihre eigentümlichen Verrichtungen

Jandis que Vous vivrez
le Sort qui toujours change
ne Vous a point promis
un bonheur sans melange.

Wetzlar.
le 6me Janv.
1802.

Je Vous prie de me conserver la grace
de Votre amitié. Il n'y aura jamais personne,
que j'honnore tant que Vous, en quelque tems
et en quelque lieu que ce soit.

Charles Chretien Ehrlich C.J.a.

Ihr Zeugnis beygelegt ihren Vorsatz durch die neuen Fächer das Latein

Dieses Schreiben zum wiederholten Andenken
Ihrer
Ihrer Freunde Landsmann
Hummrich

Salzburg am 7-Jänner
1802

Freund-Schaft Goldene Hochzeit

Viele Abwechslungen, Freuden, Leiden, Sorgen
Hat der Schöpfer durch die Freund-Schaft mir geschenkt.
Durch Dich Lieben Freunden mir ins Herz gelenkt
Selbe wohl
Die beste mit der selben Seele. Ehe Glückes
Bis zur seinen Grube Gösta. Sag den lieben Hansen
Gusmarie
Unsere Freund-Schaft bekannt sich festig. — Festig wie
Eins durch Liebe Sorgen Freuden
Ihre sie uns Liebender A. E. Stahl

Abschluss
in Gaese 1902.

Kann Ihr mir nie ein andres Denkmal
als in Ihrem Herzen.

Wetzlar am 21ten
Julÿ. 1795.

Ihr aufrichtiger und
ergebner Freund
L. W. Friedel

[illegible] gibt nicht in der Welt, was der Mensch verlassen
kann ein Weiber sich dünkt bemerkt, als Gebundenheit, eine
einmal unbestimmte Gewalt, und die Grundsätze der
Redlichkeit. Alles übrige, ohne Unterschied, ist bloßer Tand,
und keiner Bemerkung werth.

Gedanken. Akzess. K. K.

Wiesbaden den 11ten August
1797.

zum Andenken von
Herrn Dr. Stolz verfasst
Sonnet.

Klingers. jun.

Ade stets Englück, gross sein Morgen,
Und seines Lebens ganze Zeit,
Was seine nie nie trübstes Morgen.
Der Sonnenund die Natur nennt.

Wiesbaden den 11ten August.
1797.

mit diesen Zeilen empfehle
zum gnädigsten Andenken
meine Aufrichtige Gemahlin
Dorothea Schlözer.

Liebe Mutter!

Der Wunsch kommt nie die Mutter
Sonntag. Verlässt sie —
Nur der Mein Herz Sonntag
Verlässt dass selbe nie

Dienstag 4 Uhr
Dec: 1792.

Von ihrer ergebenen
Tochter Marie Antonia

Glücklich ist nicht ihr Wahl,
so seinen Rollen spüren
sieh wenn ihr Hosenträger fällt
so lassen sie nun führen

guten Abend

die Dorfstraße
den 14/92

Für Einsendung der Zeitung
sagen wir unsern
Dank

L. Meyer

Ihr Glück ist mein Wunsch,
Ihre Freundschaft mein Lieben.

Marburg
den 6 August
1799

Mit diesen wenigen Zeilen
empfiehlt sich zum Andenken
Ihre Freundin
Caroline Böhmer

Dass glückliche Leben in Deutschen Gründen
der Thüringischen Gemeinde die Künftig besuchen

bey meiner Zurückkunft
Freunde und Bekannte
Hätte ich mich auch
Der Gemeinde nicht
Zu Übergehen

D. C. Schorcher
Pfr. Wesser

Marburg
d. 6. Augusti
1799

Gesicht die Freude ~~ist~~ mir Herz neu

neu,

so wird sein Stambuch nützig sein.

mit diesen wenigen Reim
empfiehlt sich zum freundschaft
lichen andenken Ihr treu
freund Wilhelm Hoffe

Marburg
am 6ten August
1794

Total sind die Freuden des Lebens
nicht die Tränen der Tage

Zur Erinnerung an
Ihre Freundin
J. F. Brünings

Wesingen
den 17 Juli
1801

Liebe, Freundschaft, Hoffnung
waren Ursache in der Schwere
Lust des Lebens

Dieses weist Ihnen zum
Andenken, Ihr aufrichtiger Freund

Ussingen den
17 July 1801.

J. C. Brünings

Jeder Stunde der Glück zum Freunde
schenkt, lasse mir unbenommen
den Namen Freundschaft, die Pflicht
und seinen
ins Stammbuch.

Zum beständigen Andenken
an Ihren Freund.
Charlotte Brüning

Ehringen 17[illegible]
Juli 1801.

Wan du meinen kannst
vergessen, soll dich gleicher
Maßen freyen,

Diese Zeilen
macht Ihnen
Ihre Freundin
Dorothea Friederica
Schlosserin

Kunkel
den 2 mej
1804

Der Ton Harmonie verschwindet,
so wie der Blick dem Wolken bricht.
Der jene wahre Freundschaft bindet,
verbreitet diesen Wohlklang nicht.

Zur freundschaftlichen Erinnerung
gewidmet, von Herzen ergeben
Freund und Diener
Chr. Christian Gerlach

Flensburg 27. May
1795.

Inhalt Meiner Zeugnüß gemäß Dein Gesuch,
so sage ich Dir Lieb, Dein treuer Gevatter.

Pesth den 27ten May
1796.

Joh. Nepom. Edler von
Alxinger.

Ein schönes Mädgen ohne Liebe,
ist einer Rose von Marsch, die nicht
riecht, nicht duftet.

Bey Durchlesung dieses wenigen
Worte werden Sie sich an Ihren
aufrichtigen Freund W. Gerstenberg erinnern.

Schadek d 27ten May.
— 95.

Vers den Tempel der Tugend
gelangt man zum Tempel der Ehre.

Schwedt den 27ten May
1795.

Zum Andenken schrieb dies
M. A. Garbecken.

So viel Leidenschaft wenig Verstand,
Und kein Gefühl für andre außer Dich ist,
Da fließt Dein Ganz, wende sich weg Deine Farbe.

Wetzlar im December 1795.

Zum
Andenken von Ihrer
Freundin Charlotte
Kestner.

wir Rosen die den Morgenthau empfindet
so Blüthe stammt in Ruh sein glück-
erwartend und Tugend die sich schmückt
erwidernt daß seine Freund nur Segen pflückt

Zum Zeugniß unterschrieben
Ihre Ihre ganz treue
Lisette Münchhausen

Hannover
den 16ten Juni 1797

Die Welt ist ein Theater der Menschen,
worauf bald dieser bald jener sein
Rolle spielt, Alles Thun — wenn die am
Ende Thor das Lachen sagen können, ist
sehr meine Rolle gut gespielt.

Hermid auszufüllen zur
Hämmelsgerste.

Hermidda Hammerl geb. Hasl.

Jede Stimme des Glücks, jede bekannte
Freundin scheinbar Feine, nein uns Ihr Leben klingt.
Ohne Freundschaft — Sie folgt uns
Die finstere uns Schattenreich.

Diese Zeilen Ungünstiger Stimmung
an mein Mädgen, deren Mangel ich
mich, mein würdiges Andenken, Ihrer
Freundschaft zu erhalten, und dass
ganz Sie meine Ihre Freundin.
Johannetta Tannenast.

Planitz d 26 Julij
1795

Aus im Traum gewinnt auch das Auge Klarheit,
neuig blühend euch im heißen Land;
Deine Kraft gibt deine Kraft der Schwäche,
Deine Zweige reichen Rat der Hand.
Hoffnung ist dein allumfassend Namen,
und dein ein zartestes goldnes Samen
Verbleibt euch selbst in der Verzweiflung Hand!

Zum gnädigsten Andenken

Pflug

Zündal
d 10ten April 1793

Glück sey dein persönl. Loos auf Erden,
O! Freundin! es glücklich hier zu werden,
Braucht wenig – nur Zufriedenheit
Sie sey dein Theil! Durch alle Tage
Voll Heiligkeit die deine Klage
Das finstern Grauel entweiht

Hiermit empfiehlt sich zum
gütigen Andenken
F. H. Hemmert.

Das Leben wie geschwind verflieget
Das Leben Freuden. Kaum, kaum man genießet,
Betrübt der Hunger seinen Schatz,
Und wandelt diese kurze Lust – in Schmerz.

Diesen wenige wünschen Ihnen Herr Leben.
oft mals zu die wenigsten Augenblicke, die Sie mir
für gewährsamste, d. wäre Ihnen immer ihr Herz
zufrieden Ihnen aufrichtig Ihr ein Freund Ihnen
Philipp Carsten d. P. L. t. Ostwalde.

Hirschau 27 Dezember 1797. Symb. dem Freund d. seinen Mädchen treu.

Alles in Liebe Ökonomie! [illegible]

Wenn denn Mädchen finden, die
einmahl einen Liebhaber gehabt haben:
eben ob ist selbem, solche zu finden, die nie-
mahl gehabt haben.

Marburg d 15. 7bris
1797.

zum immerwährenden
Andenken treue Gesinnungen
Dr. Wachter
C. L. F. Schellenberg Landgraf

Heil dem Menschen, der fähig ist, einen ganzen Wald von Liebesbaum wie einen Kirschbaum hinzuwenden, um mit einem Augenblick in einem mit Moos bedeckten Hütte zu haben.

Minlaus

Leben Sie wohl, haben Sie glücklich liebes Liebchen, und lassen Sie sich diese Zeilen ohne Grimm Hand angenommen sein und Walter. L. St. L. Hellenberg Dr. Med. Wetzlar Hof angestellter Kandidat, und Sekretär Adelgisheim

Marburg im 8ber 1797

Wo Liebe, Freundschaft, Weisheit und Natur
In schöner Eintracht wohnen, ist der Himmel!

ginsheim im Herbst
1797.

Trinke die Welt, bestehe Gefahren, bisweilen thue die aufrichtige Liebe,
dem Freunde und Vaterlande
s. M. Kupp b. R.C. d Darbrück.

Symb. Freundschaft, Lieb, Ehr u. Vaterland.

Dann und der Steinzeug ist nicht
schön glatt ist nur geschliffen und
in ihren verschiedenen Farben spielt

Ed. M. Leuenroth
Marburg den 8ten März 1809

Die Liebe Uhr wird die Freundschaft
bis zum Grab zu Erweisen
Johann George Bennerath

Marburg den 8ten Mäy 1799

Sambt
Sempertlichy
vinquambvanvig

Dinstags d. 6ten Dec:
1792.

2.

Tugend übertrifft alle andern Schätze auf Erden, weil Tugendhaft ist, heißt mehr als unsterblich sein.

Dierdorf
d 15ten Dec
1792.

Ich nenne Sie mich
hinfüro stets meinen Freund
A. Reinhard

Ihr Mensch der Pflichten übt, und der Halben
leidne Lau
Nicht Gräbes ohne Zweck, und ohne Sühnefluß an;

Dresden d 14ten
December 1792

Wann sie dieses lesen
werden sie sich dabey
ihrer erinnern
Louisa Reinhard
geborne Achenbach

4.

Manches Mädchen wünscht sich einen Mann, weil sie den Geliebten nicht haben soll — Und wünscht sich manche Millionen Frauen — wenn sie ihn hat —.

Berlin am 14ten Xbris 1792.

Wegen dem Ich nicht ganz klar, da Ich nach 50 Jahren noch einig werden als ich mit Freund u. sogar mit Frauen.

Reinhard.

Freundschaft und Liebe sind mein Verwandt
und beyde kündigt sich mir Himmlisch Land.

Frankfurt 19 May.
1795.

Zum freundschaftlichen Andenken
Ihres Verehrers J. Hahn.

Wie süß lebt sich's ganz Gemüthe
Das wenig liebt noch wenig fasst
Und das der Schöpfer reiche Güte,
Auch in der größten Noth ernährt,
Ja das ihr alleine wahr ist Lust
Genügsamkeit und Wahrheit liebt
Das sonnenan sich selbsten gibt und Lust
Und folglich wie sich selbsten liebt

Hohenalbach d 28ten Julius 1806.

Wenn Dir diesen Zeilen lesen
so erinnere sich an Ihren Freund
L. Arnim

Die Ruh ist des Lebens.

Dort, wo ich Dich den großen Morgen grüßen
Der nur an jenem Herzen Ruhe sagt,
Wohin kein Weh von dem Leben Ungestümen
Durch Gottes Macht sich hinüber wagt.

Kirchheim am 1. Mai 1793.

Von Deiner treuen Freundin
Friederike Reichlin.
aus dem Wirtembergischen.

Höchste Tugend ist der höchsten Lust
Ebenbürtig und nie gelernte Kunst.

Langenschwalbach
31sten Juli 1800.

Hiermit neunzehnfach sich schnell zum
ehrenvollsten Andenken
so v. Stein, geborne Schardt versiegelt

— eine Rose, wie so

— — auch mir die

Das Leben ist eine Nacht, durch die — der Wanderer geht —
— dann erscheint die Ewigkeit — sie ist, die Morgensonne
des Wanderers steht auf der Höh — und freut sich — die Gegend einmal
erst zu sehen, — — durch die Er — gegangen ist —:

Sich Ihrem Andenken empfehlend schrieb dieß —
Ihre Freundin Leonore Reinhard
aus dem Wied Runkelischen

Dierdorf d 13ten Decbr 92.

Lieb

mit Schätzen überhäuft — und Ehrentugend
zu leben, — Wahre Schätze für die Menschheit

10. Band – Du <u>deutsche Seele!</u> – und vergiß mir, mein Gott nicht <u>die</u> meinen!.

Der Mensch scheidet überwelt mich zücken
Und wandelt mir – durch Dürren Wüsten Land
Wird mir mit Dank das Klösterchen erblicken
Das mir sam an dem Wege steht.

Denke Manige Freuden – sey Ihnen
mein Herz in Erinnerung an Ihre Gastfreundin
Dämmerin und Maschen Freundin Jakobine Reinhard

Dresden d 13ten Decbr
1792

Die Freundschaft wurde zum Gott gebeten, die
Braut auch die Wahrheit Tag und Ziel,
Gütter,
aufgüllet und der Gottheit heilige Zeichen,
Gibt uns der Himmels Vorgeschäft!

Dieses schreibe Ihnen bis weilen
nur schnell die die Ihnen auf
in der Eile Liebe.

W: Engelhard

Weiland Kanzler

Dieses 15ten
December 1792 —

Simla
Freundschaft

Wie die flüchtigen Räder am Wagen,
rollt unser Leben dahin,
und geschwinder als Pfeile, eilt uns entgegen,
die Urne des Todes.

Trauern die Ihrigen ihren Verlust
Hier ruht Herr Friedrich Eschenbach
geb. 14 Nov 1792 ne Langaster

Wenn einem lustigen Frauenzimmer wenn erst
Den Hopfen den Trübsal bitz Abend und Nacht

Zum Andenken gewidmet
von ihrem Freundin

Waltzlan d 19ten April Hannsie Dirkat

Innsbruck den 6ten Juni

Wetzlar den 19ten
Aprill 1802.

für mich unterschrieben
Elisabeth Pixis

O! wie glücklich ist der —
der bey Untergehender Sonne
sich bewußt ist — Edel gehandelt zu haben

mit diesen wenigen Zeilen empfiehlt
sich Ihrer ergebenen Dienerin

Dienstag 29 Dec. 1792

L M Linkenheim

Einliegend noch zwei Briefe
an Sonnenschein und Hendel
Ihre Antwort vor meiner Reise.

Weimar den 19ten avril
1802

Herzliche Grüße an Ihren
werthen Mann und Ihre Schwester
Caroline Schlegel

Kraft Ihm und Adel spricht und gibt,
ist mehr als Gold und Ehr,
Er hat mir immer frohen Muth,
und Sonnenschein ins Herz gebracht.

Marburg den 26ten
Juni 1798.

Ihr Landsmann
und treuer Diener
M. Bréchaint George

Marburg d. 2ten July
1798.

Louisa Carol. geb. Müller

Freundschaft ist das höchste Glück
Dieses irdnen Lebens,
Zög die Gottheit sie zurück
Labten wir umsonst.

Dinsdorf den 18 Dec.
1792

Dinsdorf diesen Herrn zur
Allerneuen Erinnerung von
Ihrer Ergebenen Freundin
C. Linnenkamp

Ein Vergnügter findet auch im Mangel Vieles.

Zu gnädigstem Andenken empfiehlt sich

F. C. L. v. Saint George

Fürstl. Nassau-Weilburgs. Cabinets-Registrator

Marburg d. 26. Junii 1798.

Void of Friendship – Void of Love – allways Mis-
trust the Smoothy Tongues! for their Friendship and
Love lies not in their Heart, but in their Tongues –
Beauty can not have better commerce, than with Hones-
ty, with Prudence and Moderation.

Alla Keeps You lovely Lady! Remember Your Friend
and belive that wathever relates to Your Welfare is Sincerely
Wished by

Your

Brown Proffa

Bei Würmern müst du sorgfältig sein,
Und wenn du Kinder nicht auf seinen
Wünsche achtest.
Wenn dich der Vogel seinen Wünschen zuwendet
Alsdann bewundre, so wirst du gleichfalls haben.

Ihr gehorsamer Sohn.

Marburg den 24ten July.
1797

gutes glück des Lebens. Bleib Du mit die,
o. gute Gemahl. Du dein Herz,
Rund rings um Lüften Augenblick,
Hader nicht mit dem Geschick,
Geduldig macht zwar das glück,
Genügsam aber macht das Schmerz.

zum bleiben andenken, Freundschaft gleich
ohne wegnehmen Gemüth, und diener

M C Waldschmidt
geborene Burkhard
aus Hessenheim
den 28ten Juli 1799

Ach, was im Feld geblitzet,
Ach, was am Fell gesessen,
Was gemurret, was gesagt,
Was gebissen und was genäht,
Denn auf Schuh gestrichen,
Was von Hanne sich gebücket,
Denn, Hanne von unserm Ruf,
Sich um Flunder nicht gekümmert:
Lustig, was Gottes Sonne wärmet,
Das Posse mir ich und Du.

Runckel 29 Aprile
1793.

L. L. Fuchs von Wind

der Tugend und Freundschaft den Lohn zu wünschen,
Voll innrer Empfindung, stets Lohn zu pflegt sagen.

Marburg d. 1ten August
1792

Louise von Bodé.

„Sey der Liebling des Glücks"!

Giessen d. 19ten August 1809.

Zur Erinnerung an d. treuen Freunde.

Philipp Eduard von Schenck zu Schweinsberg St. jur. Utrq. L. Kulmbach im Obermaynkreise

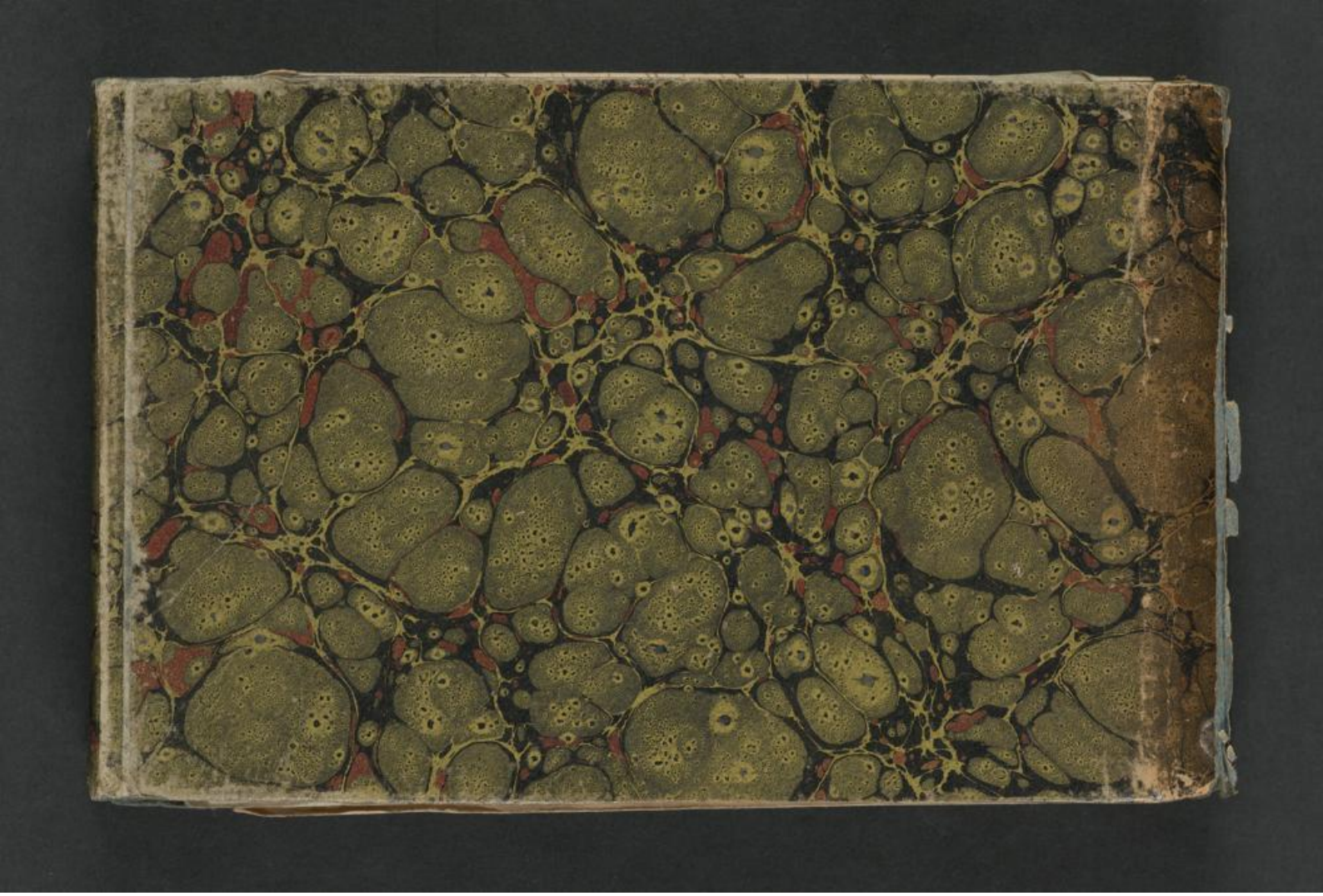
Symb. dem Freund und Mädchen treu!!!

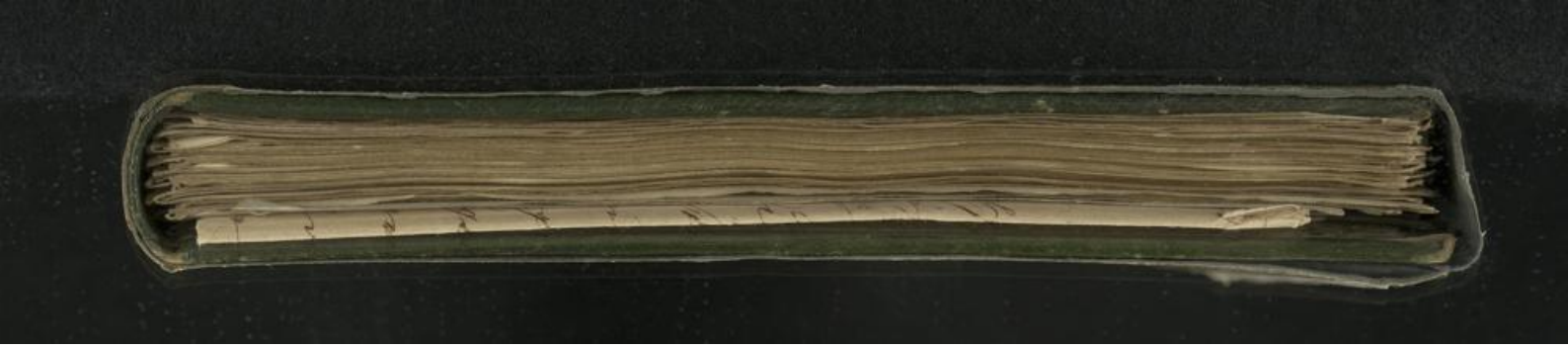
Ihr schaut Wald in Dein Gesicht,
Erst du dein rauh Rest und Rinde,
Bis du Quellen im Herz, Freunde,
Schön und freundlich wirst dir,
Und das bunten Abend Blumen
Und den morgenlichen Grün
Und den blauen milden Himmel,
Spiegelst dein, frisches und deins.

Ein freundiger Gruß Dichtung in unserm Freundinnen zu
senden, weil Sie uns angelegentlich sagen?
Wir sagen wünschen solche mehr aus andern Rest Lesebuchern Ge-
dichten zu können, den Jungen zu Ehren Abzeigt
angelegentlich deiner u. Hayerndes
Hölty.

Heilwar Himmel lacht nicht immer,
und nicht immer spielt der Mensch
Stürmen erwerben oft verschlingen
Ob ihm Herz sich bringen lässt
Wenn Verstand ihn lasse mündig
Wie ein Kind im Manne fasst!

Bey Lesung dieser Zeilen bitte ich dass Sie sich
erinnern an Ihre Freundin Caroline Rudz





C. W.
arbkarte #13
B.I.G.
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black